

Mitteilung:

Die vom VRS beabsichtigte flächendeckende Einführung des Schülertickets auch für Grundschüler hat für erhebliche Diskussionen unter den Kommunen, Schulträgern und Eltern gesorgt. Deshalb wird der Kreisausschuss mit dieser Vorlage über den Sachstand unterrichtet.

Ausgangslage und Problemstellung

1. Die Verbandsversammlung des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg (VRS) hat am 4.2.2011 u.a. die flächendeckende Einführung des „Schülertickets“ auch für Grundschüler beschlossen. Mit dieser Einführung zum neuen Schuljahr ab August 2011 soll zugleich das „Schülerjahresticket“ vom Markt genommen werden, mit dem die Grundschüler bisher kostenfrei zur Schule und zurück befördert werden.

Die Entscheidung über die Abnahme des Schülertickets trifft der Schulträger, also die Kommunen. . Entscheidet sich der Schulträger für die Einführung des Schülertickets, dann erfüllt er damit zugleich seine Verpflichtung zur Übernahme der notwendigen Beförderungskosten nach der „Schülerfahrkosten-Verordnung“.

Das „Schülerticket“ ist kostenpflichtig, weil es dem (Grund)Schüler freie Fahrt im gesamten Verbundgebiet und zu allen Tageszeiten, also nicht nur auf dem Schulweg, einräumt, also auch Freizeitnutzen vermittelt .

Während das Schülerticket für die weiterführenden Schulen ein großer Erfolg ist, stieß die beabsichtigte flächendeckende Einführung des Schülertickets für die Grundschüler durch den VRS bei den Kommunen, Schulträgern und Eltern auf Ablehnung. Diese gründete sich u. a. darauf, dass die Schulwegbeförderung, die grundsätzlich kostenfrei ist, beim Schülerticket wegen des Zuwachses an Mobilität und Freizeitnutzen, faktisch kostenpflichtig ist, obwohl aus der Sicht mancher Eltern ein solcher Zuwachs an Mobilität nicht ohne weiteres erwünscht ist.

2. Betroffenheit im Rhein-Sieg-Kreis

Im Rhein-Sieg-Kreis existieren 104 öffentliche Grundschulen sowie 2 Grundschulen in anderer Trägerschaft mit insgesamt 23.647 Schülern in 1.200 Klassen. Von diesen Schülern besitzen zurzeit rund 2.000 freifahrtberechtigte Grundschüler ein Schülerjahresticket und werden im ÖPNV befördert.

Aktuelle Anzahl der freifahrtberechtigten Grundschüler mit Schülerjahresticket nach Gemeinden bzw. Städten im Rhein-Sieg-Kreis:

Swisttal:	83
Hennef:	640
Lohmar:	717
Niederkassel:	17
Sankt Augustin	320
<u>Troisdorf</u>	<u>204</u>
Σ	1.981

Hinzu kommen noch weitere 236 Schüler mit Schülerjahresticket – die keine Grundschule besuchen, sondern z.B. Berufskolleg, Privatschule, Förderschule.

Problemlösung:

Aufgrund der seitens der betroffenen kommunalen Schulträger im Rhein-Sieg-Kreis geäußerten Kritik hat sich die Geschäftsführung des Verkehrsverbunds (VRS), vorbehaltlich der Gremienbeschlussfassung, nunmehr dazu entschlossen, den aufgezeigten Konflikt zu entschärfen, indem für Grundschüler auch weiterhin das Schülerjahresticket als Option unter der Bezeichnung „Prima(r)Ticket“ angeboten werden soll. Auf diese Weise werden die Schulträger bzw. die Eltern auch weiterhin die Wahlfreiheit haben, entweder ein kostenfreies Schülerjahresticket („Prima(r)-Ticket) nur für den Schulweg oder ein Schülerticket mit Zuzahlung für den privaten Mobilitätsnutzen zu erwerben

(siehe hierzu: Tabelle „Vergleich der Ticketarten“ als Anhang anbei).

(Landrat)